



Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

363

11. Juni 1951

- Heuer -

D./K.

Herrn  
Willy Weidemann  
in Hamburg Wandsbek  
Stormarnstr. 34 II

72/6.0

In der Wiedergutmachungssache des Herrn Heuer in Kuddewörde teile ich Ihnen mit, dass ich den Antrag zuständigkeitshalber an die Kreisverwaltung in Ratzeburg abgegeben habe, da Kuddwörde zum Kreise Herzogtum Lauenburg gehört.

Im Auftrage des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 11. Juni 1951

Ur. an die  
Kreisverwaltung  
- Sonderhilfesausschuss -  
in Ratzeburg

zuständigkeitshalber überwandt. Abschlagschicht wurde erteilt.

als solche eingeschlägt und verarbeitet. Im Auftrag des Landrats: Ich  
veranlasse das in Tiefenbachsche Anstalt  
eine Anzahl derartiger Abschlagschichten  
herzustellen.

1 1/4. 4

1) Lohmühle 1936

Lanerhof! 1938 ca 8 Ton.

Da. 43 - 6. 5. 45 Lohmühle und  
Lanerhof  
Worun?

Ganabers Hbg.: Befrei 1936  
aus 1933. Gründ  
geschlossen?

den 26.11.1951.

Lebi.  
Bundeskreisiges Städteamt  
27. NOV. 1951  
Anl. Tg. Nr. ✓

heenstr. 159.

An die  
Hansestadt Hamburg  
- Gewerbeamt -  
in Hamburg

- Heuer -

- reue -

der Sonderhilfsakte  
können, da die Ak  
nötigt wird. Der  
die Beschwerde des  
als rassistisch Ver  
nis von einem  
51 gerichtet an  
- Amt f. Sofort-  
mt hat Heuer  
affung von Dau

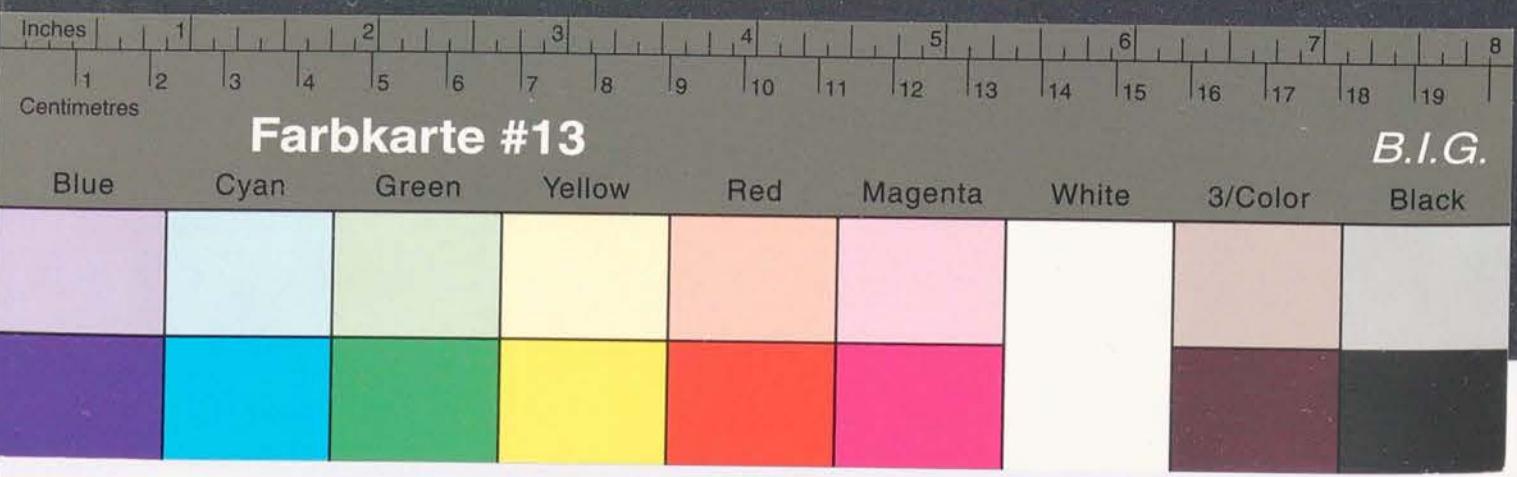
s seine Anerken  
Soz. beantragt.  
in seiner Sitt  
oraussetzungen  
hen werden konn

s haben folgendes  
s wurde Jonny Heu  
Anhängers und ei  
Haft.

ehaltener Pflicht  
führung derselben  
lungsunfähigkeit  
efgs.

efgs.  
s Überlandver  
fängnis.  
cht zugelassenen  
iehung,  
Gefgs.  
ersicherungsbei  
efgs.

✓.



# Kreisarchiv Stormarn B2

4 - 1/8

Bad Oldesloe, den

1951

1. Gemäss der Rundverfügung vom 3.4.1951 hat die Amtsverwaltung

in . . . . . für

eine einmalige Beihilfe von ..... DM zur Zahlung vorgeschlagen.  
Es wird ein Betrag von ..... DM

genehmigt. Auszahlung des Betrages erfolgt durch die Amtskasse.

2. Mitteilung an das Amt, daß ein Betrag von .... DM genehmigt wurde.

3. Ausgabe-Anweisung über ..... DM für Ziffer fertigen.  
Empf. Amts-/Stadtkasse in

4. Listenvermerk.

Im Auftrage des Landrates:

der Landrates:

Im Auftrage des Landrates:

an die  
Hauptstadt Hamburg  
- Gewerbeamt -  
in Hamburg

- Heuer -

D./T.

19. November 1951

19. November 1951

ref. Es.  
es Überlandver-  
kehr, zugelassenen  
Zulassung,  
Gefgs.  
Versicherungsbei-  
gegs.

der Sonderhilfsakte  
können, da die Ak-  
tivität wird. Der  
die Beschwerde des  
als rassistisch Ver-  
tritts von einem  
51 gerichtet an  
- Amt f. Sofort-  
amt hat Heuer  
affung von Dan-

s seine Anerken-  
Soz. beantragt.  
In seiner Sit-  
zungsauflösungen  
werden konn-  
s haben folgendes  
s wurde Jonny Heu-  
Anhängers und ei-  
Haft.

erhaltener Pflicht-  
fahrtung derselben  
erl. Es.

3  
den 26.11.1951.  
Loh.  
Bauverwaltung Stormarn  
27. NOV 1951  
Anl. Ttg. M.

den 26.11.1951.

19. November 1951

- Heuer -

D./K.

An das  
Männer-Strafgefängnis  
in Lübeck - Lauerhof

μ 29/11

Der am 16.2.90 in Hamburg geborene Jonny Heuer hat bei dem Kreis-Sonderhilfsausschuss Stormarn angegeben, im Jahr 1938 ca. acht Monate in Lübeck - Lauerhof inhaftiert gewesen zu sein. Weiter will er im Jahre 1943 verhaftet und am 6.5.45 in Lübeck - Lauerhof entlassen worden sein.

Ich bitte um Mitteilung, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen und gleichzeitig um Mitteilung des Inhaftierungsgrundes. Nach den Angaben von Heuer will er aus rass. Gründen inhaftiert gewesen sein.

Im Auftrage des Landrates:

  
Kreis Stormarn  
Der Kreisausschuß  
- Sonderhilfsausschuß - 4-119 -

G.-Z.

- Heuer -

19. Nov. 1951  
Bad Oldesloe, den  
Fernruf: Sammel - Nr. 151  
Bankkonto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse  
Postcheck-Konto: Hamburg 13  
D./K.

An die  
Sozialbehörde der  
Hansestadt Hamburg

E. Nimmergt Bad Oldesloe 285 20000 6-51

Kreisarchiv Stormarn B2



5

19. November 1951

- Heuer -

D<sub>0</sub> / K<sub>0</sub>

an die  
Polizeibehörde  
in Lübeck

Der in Kuddewörde wohnhafte Jonny Heuer, geb. 16.2.90 in Hamburg, hat bei dem Kreissonderhilfsausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung als Od<sup>n</sup>. gestellt und behauptet, im Jahre 1936 in Lübeck - Lohmühle inhaftiert gewesen zu sein. Weiter will er auch seit Dezember 1943 in dem genannten Gefängnis inhaftiert gewesen sein. Ich bitte um Mitteilung, ob die Angaben den Tatsachen entsprechen und aus welchen Gründen seine Inhaftierung erfolgte.

Im Auftrage des Landrates:

the message was remitted:

o r d e r - a n d - i n p r o

— 116 —

DNE

## Тә<sup>2</sup> модашрәт тәрт

# Kreisarchiv Störmarn B2



19. November 1951

$$D_\infty/K_\infty$$

- Heuer -

An den  
Kreisosen der hilfsausschuss

in Ratzburg

Der in Buddewörde wohnhaft gewesene Jonny Heuer hat bei dem Amt für Soforthilfe den Antrag auf Gewährung einer Existenzaufbauhilfe gestellt und behauptet, von dem dortigen Sonderhilfsausschuss als rass. Verfolgter anerkannt zu sein.  
Bei der Durchsicht der Unterlagen habe ich festgestellt, dass Heuer unehelich geboren ist und der Erzeuger Jude gewesen sein soll. Da nach dem BGB. der Erzeuger mit dem unehelichen Kind nicht verwandt ist, erscheint zweifelhaft, dass Heuer aus rass. Gründen verfolgt wurde, da nur väterlicherseits eine Zugehörigkeit zur jüdischen Rasse festzustellen war.  
Ich bitte, um dem Soforthilfeamt entsprechend berichten zu können, um Überlassung der dortigen Akten.

Im Auftrage des Landrates:

the young people have been released.

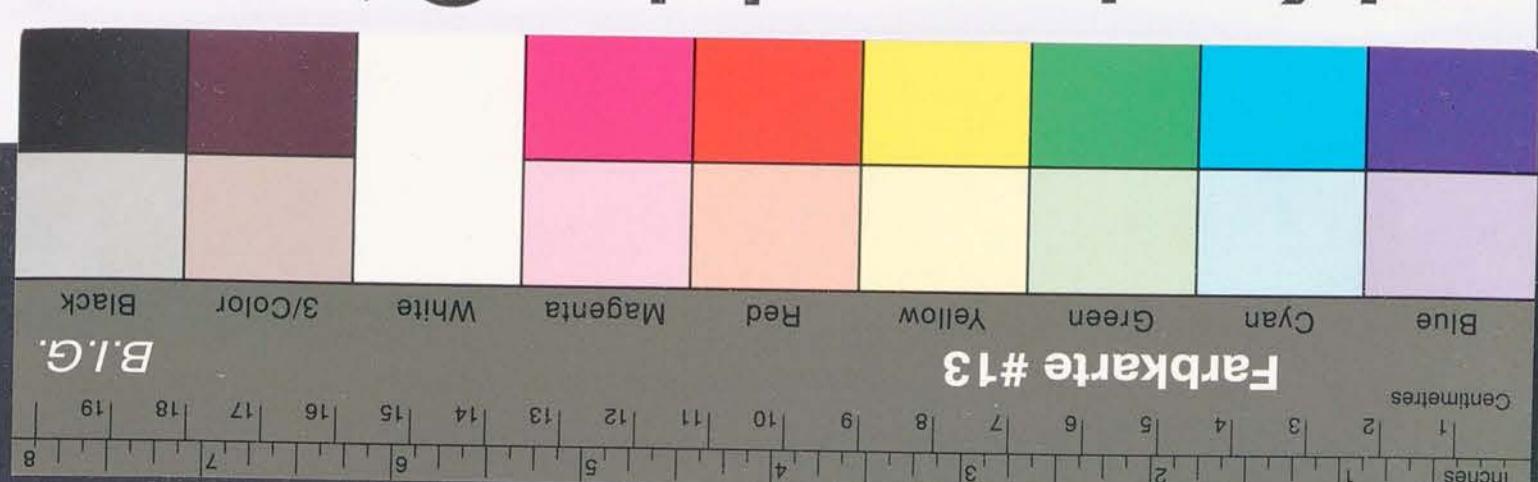
THE PINEAPPLE  
BOTANICAL PUBLISHING  
CO. LTD.

— 288 —

1184

## ТАМБОВСКАЯ ГИБРИДНАЯ

# Kreisarchiv Störmarn B2



9

den 26.11.1951.

*Heuer*  
Kreisamt für Sozialhilfe  
27. NOV 1951  
Amt / Tg. Nr.

heenstr. 159.

der Sonderhilfsakte können, da die Akten benötigt wird. Der Beschwerde des als rassistisch Ver- tnis von einem St. gerichtet an - Amt f. Sofort- amt hat Heuer aufung von Dau-

s seine Anerken- soz. beantragt. in seiner Sit- oraussetzungen hen werden kann- is haben folgendes s wurde Jonny Heu- Anhängers und ei- Haft.

ehaltener Pflicht- führung derselben lungenunfähigkeit ergs.  
evtl. 15 Tg. Gefgs.

evtl. 3 Tg. Gefängnis. tzung eines nicht zugelassenen Steuerhinterziehung, evtl. 50 Tg. Gefgs. g von Pflichtversicherungsbei-

evtl. 20 Tg. Gefgs. iehung ,



*hilfsumschlag  
in  
Oldesloe / Nied.*

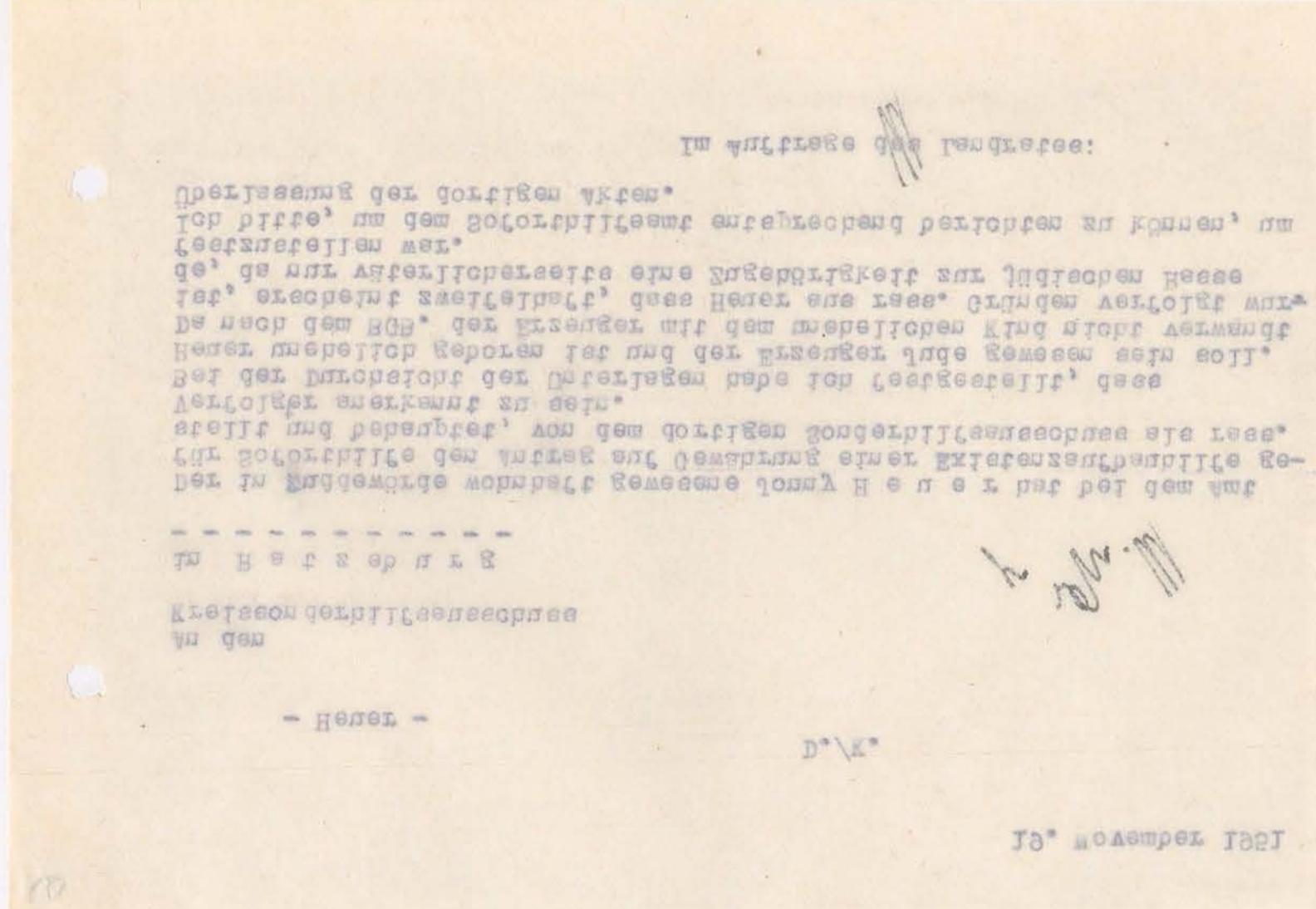
is

Heuer-D.-/-

An das  
Amt für Soforthilfe,  
Bad Oldesloe.

In der Existenzaufbauhilfesache Jonny Heuer in Trittau gebe ich anliegend die Unterlagen zurück und bemerke, dass Heuer von dem Kreissonderhilfsausschuss Stormarn als Verfolgter nicht anerkannt ist. Da Heuer früher im Kreis Herzogtum Lauenburg wohnhaft war, habe ich dort die Akten angefordert. Ich möchte jedoch bereits heute darauf aufmerksam machen, dass Heuer nach seinen eingebrachten Unterlagen als unehelich geboren ist und der Erzeuger der Rasse nach Jude gewesen sein soll, er jedoch nach dem BGB. mit dem Erzeuger nicht verwandt ist, kaum mit einer Anerkennung zu rechnen ist. Ich habe weiter Rückfrage bei den Gefängnissen in Hörnum und dem Gewerbeamt in Hamburg gehalten und komme nach Abschluss der Angelegenheit auf die Sache zurück.

Im Auftrage des Landrates:



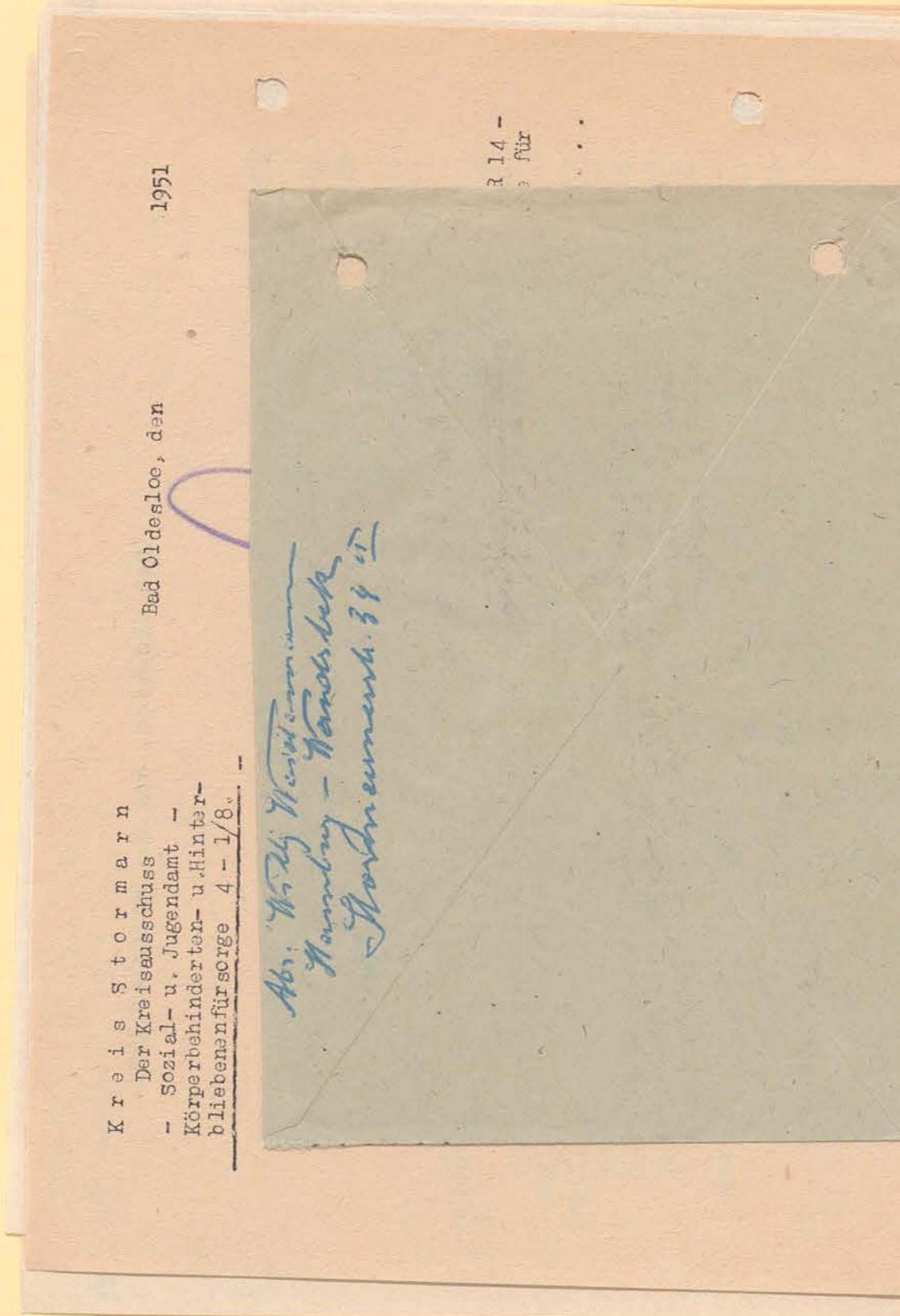
# Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2



Kreis Stormarn  
Der Kreisausschuss  
- Sozial- u. Jugendamt -  
Körperbehinderten- u. Hinter-  
bliebenenfürsorge 4 - 1/8.

Ab: Kreis Stormarn  
Hamburg - Wandsbek  
Hornbeamstr. 39 1/2

114 -

für

1951

Kreis Herzogtum Lauenburg  
Der Landrat  
- Sonderhilfsausschuss -  
Az.: 40/04/H. abgelt.

Ratzeburg, den 26.11.1951.

*Heimlich*  
des Kreises Stormarn  
27. NOV. 1951  
Anl/Tgt.Nr. ✓

An den  
Herrn Landrat  
des Kreises Stormarn  
- Sonderhilfsausschuss -  
in Bad Oldesloe

Betr.: Jonny Heuer, z.Zt. Hamburg 39, Dorotheenstr. 159.  
Bezug: Ihr Schrb. - 4 - 1/9 vom 19.11.1951.

Ich bedaure, Ihrem Wunsche um Überlassung der Sonderhilfsakte des Jonny Heuer z. Zt. nicht entsprechen zu können, da die Akte beim hiesigen Sonderhilfsausschuss dringend benötigt wird. Der SHA hat in seiner nächsten Sitzung am 29.11.1951 die Beschwerde des Genannten gegen die Ablehnung seiner Anerkennung als rassisch Verfolgter zu behandeln.

Ich gebe Ihnen aber mit Nachstehendem Kenntnis von einem Schreiben des Sonderhilfsausschusses vom 10.11.1951 gerichtet an die Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Nord - Amt f. Soforthilfe, Hamburg 39, Semperstrasse 24. Bei diesem Amt hat Heuer einen Antrag auf Gewährung eines Darlehns zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen gestellt.

Herr Jonny Heuer hatte beim hiesigen Ausschuss seine Anerkennung als pol. Verfolgter bzw. Opfer des Nat. Soz. beantragt. Dieser Antrag musste vom Sonderhilfsausschuss in seiner Sitzung am 12.10.1951 abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Anerkennung nicht als erfüllt angesehen werden konnten.

Die umfangreichen Ermittlungen des Ausschusses haben folgendes ergeben. Ausweislich des Strafregisterauszuges wurde Jonny Heuer wie folgt bestraft:

1. 16. 3.33 wegen Inbetriebnahme überlasteten Anhängers und eines nicht zugelassenen LKWs.  
50,- RM. Geldstrafe evtl. 10 Tg. Haft.
2. 25.10.33 wegen Steuerhinterziehung  
500,- RM Geldstrafe,
3. 27.10.33 wegen vorsätzl. Vorenthalteg. einbehaltener Pflichtversicherungsbeitrg. i.T.m. Nichtabführung derselben binnen 3 Tagen nach festgest. Zahlungsunfähigkeit  
60,- RM Geldstrafe evtl. 12.Tg. Gefgs.
4. 5.11.34 Delikt wie zu 3.  
75,- RM Geldstrafe evtl. 15 Tg. Gefgs.
5. 3. 2.35 wegen unerlaubten Betreibens eines Überlandverkehrs,  
15,- RM Geldstrafe. evtl. 3 Tg. Gefängnis.
6. 23. 4.35 Gestattung und Benutzung eines nicht zugelassenen Kraftfahrzeuges und Steuerhinterziehung,  
500,- RM Geldstrafe evtl. 50 Tg. Gefgs.
7. 15. 8.35 wegen Unterschlagung von Pflichtversicherungsbeiträgen,  
100, RM Geldstrafe evtl. 20 Tg. Gefgs.
- 8, 22. 8.35 wegen Steuerhinterziehung ,  
3000,- RM Geldstrafe
9. 9. 1.36 Delikt wie zu 7.  
6 Wochen Gefgs.

..



# Kreisarchiv Stormarn B2

10. 14. 2.38 wegen vors. Einbehaltg. v. Pflichtversicherungsbeiträgen 100,- RM Geldstrafe anstelle von 20 Tg. Gefgs.  
 11. 20. 4.43 Wegen Preisüberschreitung, 1 Monat Gefgs., Einziehung von 500,- RM Übergewinn,  
 12. 15.10.47 Wegen Schwarzhandel i.T.m.Preiswucher 250,- RM Geldstrafe evtl. 10 Tg. Gefängnis und Einziehung.  
 13. Dem H ist am 30.7.36 durch schriftlichen Bescheid die Ausübung des Fuhrgewerbes (Güternahverkehr) wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden (Beiträge an die IVA der Hansestädte in Lübeck wurden nicht bezahlt, es bestand keine Haftpflichtversicherung usw.). Vergl. Hamburgische Polizeiverordnung über die Ausübung des Fuhrgewerbes vom 5. Juni 1924 - Hamburgisch. Gesetz- u. Verordnungsbl. S. 245.  
 - Der Polizeipräs. Abtlg. VI Aktz. VI/4. 2672/36 - Hamburg, den 20.9.37 -

Nach Mitteilung der Hambg. Gefangenenanstalten hat Heuer vom 13.7.36 bis 11.9.36 und vom 21.9.36 bis 2.11.36 wegen Steuerhinterziehung in Strafhaft eingesessen. Vom 1.3.43 bis 22.3.43 befand er sich in U-Haft wegen Vergehens gegen die Preisstrafrechtsverordnung im Zentralkrankenhaus des Untersuchungsgefängnisses Hamburg-Stadt. Schliesslich sass Heuer vom 26.8.44 bis 16.4.45 in Untersuchungshaft in Lübeck-Lauerhof wegen Kriegswirtschaftsverbrechens. Seine Entlassung erfolgte wegen Haftunfähigkeit.

Heuer hat trotz wiederholter Aufforderungen keine Beweismittel für seine Behauptung, er sei wegen seiner Rassezugehörigkeit aus dem hamburgischen Staatsgebiet ausgewiesen worden und habe aus demselben Grunde seine Firma verloren, eingebracht. Er hat lediglich glaubhaft gemacht, dass er jüdischer Abstammung ist. Seine Übersiedlung nach Kudewörde, wo erheute noch polizeilich gemeldet ist, steht sicherlich mit der Tatsache im Zusammenhang, dass ihm im Jahre 1936 die Ausübung seines Gewerbes als Fuhrunternehmer untersagt worden ist. (Vergl. Nr. 13)

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen kann im Falle Heuer vom Sonderhilfsausschuss eine Antragsberechtigung im Sinne des SHG nicht festgestellt und bescheinigt werden. Der SHA ist vielmehr der Ansicht, dass Heuers Anträge bei Ihnen und beim SHA als Versuche zu werten sind, durch Irreführung v. Behörden wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Der SHA ist gehalten, gegen den Genannten Anzeige wegen vors. Betruges zu erstatte.

Heuer hat zwar wegen der Ablehnung seiner Anerkennung Beschwerde eingelegt. Nach Lage der Dinge besteht aber keine Aussicht, dass der SHA des Landes der Beschwerde stattgeben wird. Es erscheint mir auch zweifelhaft, ob das dortige Soforthilfeamt für die Bearbeitung des Existenzaufbauhilfeantrages zuständig ist. H. ist noch immer in Kudewörde gemeldet, er hält sich jedoch ständig in Hamburg auf. Das Sandsteinwerk befindet sich jedoch in Trittau. Der Betrieb soll nach meinen Informationen ruhen, das Konkursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Auftrage:

Kreis Herzogtum Lauenburg  
 Der Landrat  
 - Sonderhilfsausschuss -  
 Az.: 40/04H. abgelt.

Ratzeburg, den 26. 11. 51

An den  
 Herrn Landrat  
 - Sonderhilfsausschuss -  
 in Bad Oldesloe

Betr.: Jonny Heuer, z.Zt. Hamburg 39, Dorotheenstr. 159.  
 Bezug: Ihr Schrb. - 4 - 1/9 vom 19. 11. 51.

Ich bedaure, Ihren Wunsche um Ueberlassung der Sonderhilfsakte des Jonny Heuer z. Zt. nicht entsprechen zu können, da die Akte beim hiesigen Sonderhilfsausschuss dringend benötigt wird. Der SHA hat in seiner nächsten Sitzung am 29. 11. 51 die Beschwerde des Genannten gegen die Ablehnung seiner Anerkennung als rassisch Verfolgter zu behandeln.

Ich gebe Ihnen aber mit Nachstehendem Kenntnis vom einem Schreiben des Sonderhilfsausschusses vom 10.11.51 gerichtet an die Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Nord - Amt f. Soforthilfe, Hamburg 39, Semperstrasse 24. Bei diesem Amt hat Heuer einen Antrag auf Gewährung eines Darlehns zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen gestellt.

"Herr Jonny Heuer hatte beim hiesigen Ausschuss seine Anerkennung als pol. Verfolgter bzw. Opfer des Nat. Soz. beantragt. Dieser Antrag musste vom Sonderhilfsausschuss in seiner Sitzung am 12.10.51 abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Anerkennung nicht als erfüllt angesehen werden konnten.

Die umfangreichen Ermittlungen des Ausschusses haben folgendes ergeben. Ausweislich des Strafregisterauszuges wurde Jonny Heuer wie folgt bestraft:

1. 16. 3.33 wegen Inbetriebnahme überlasteten Anhängers und eines nicht zugelassenen IKWs. 50,- RM. Geldstrafe evtl. 10. Tg. Haft.
2. 25.10.33 wegen Steuerhinterziehung 500,- RM Geldstrafe,
3. 27. 10.33 wegen vorsätzl. Vorenthalteg. einbehaltener Pflichtversicherungsbeitrg. i.T.m. Nichtabführung derselben binnen 3 Tagen nach festgest. Zahlungsunfähigkeit
4. 5.11.34 Delikt wie zu 3.
5. 5.11.34 Delikt wie zu 3.
6. 5.11.34 Delikt wie zu 3.
7. 5.11.34 Delikt wie zu 3.



# Kreisarchiv Stormarn B2

5. 3. 2.35 wegen unerlaubten Betreibens eines Ueberlandverkehrs,  
15,-- RM Geldstrafe evtl. 3 Tg. Gefängnis.  
6. 23. 4.35 Gestattung und Benutzung eines nicht zugelassenen Kraftfahrzeuges und Steuerhinterziehung,  
500,-- RM Geldstrafe evtl. 50 Tg. Gefgs.  
7. 15. 8.35 wegen Unterschlagung von Pflichtversicherungsbeiträgen,  
100,-- RM Geldstrafe evtl. 20 Tg. Gefgs.  
8. 22. 8.35 wegen Steuerhinterziehung,  
3000,-- RM Geldstrafe  
9. 9. 1.36 Delikt wie zu 7.  
6 Wochen Gefgs.  
10. 14. 2.38 wegen vors. Einbehaltg. v. Pflichtversicherungsbeiträgen  
100,-- RM Geldstrafe anstelle von 20 Tg. Gefgs.  
11. 20. 4.43 wegen Preisüberschreitung,  
1 Monat Gefgs., Einziehung von 500,-RM Uebergew.  
12. 15.10.47 wegen Schwarzhandel i.T.M.Preiswucher  
250,-- RM Geldstrafe evtl. 10 Tg. Gefgs  
und Einziehung.  
13. Dem H. ist am 30.7.36 durch schriftlichen Bescheid die Ausübung des Fuhrgewerbes (Güternahverkehr) wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden (Beiträge an die LVA der Hansestädte in Lübeck wurden nicht bezahlt, es bestand keine Haftpflichtversicherung usw.). Vergl. Hamburgische Polizeiverordnung über die Ausübung des Fuhrgewerbes vom 5. Juni 1924 - Hamburgisch. Gesetz- u. Verordnungsbl. S.245 - Der Polizeipräs. Abtlg. VI Akz. VI/4. 2672/36 - Hamburg, den 20.9.37 -

Nach Mitteilung der Hambg. Gefangenenaanstalten hat Heuer vom 13.7.36 bis 11.9.36 und vom 21.9.36 bis 2.11.36 wegen Steuerhinterziehung in Strafhaft eingesessen. Vom 1.3.43 bis 22.3.3 befand er sich in U-Haft wegen Vergehens gegen die Preisstrafrechtsverordnung im Zentralkrankenhaus des Untersuchungsgefängnisses Hamburg-Stadt. Schliesslich saß Heuer vom 26.8.44 bis 16.4.45 in Untersuchungshaft in Lübeck-Lauerhof wegen kriegswirtschaftsverbrechens. Seine Entlassung erfolgte wegen Haftunfähigkeit.

Heuer hat trotz wiederholter Aufforderungen keine Beweismittel für seine Behauptung, er sei wegen seiner Rassezugehörigkeit aus dem hamburgischen Staatsgebiet ausgewiesen worden und habe aus demselben Grunde seine Firma verloren, eingebracht. Er hat lediglich glaubhaft gemacht, daß er jüdischer Abstammung ist. Seine Uebersiedlung nach Kuddewörde, wo erheute noch polizeilich gemeldet ist, steht sicherlich mit der Tatsache im Zusammenhang, daß ihn im Jahre 1936 die Ausübung seines Gewerbes als Fuhrunternehmer untersagt worden ist. (Vergl. Nr. 13)

Auf Grund der vorstehenden Ausführungen kann im Falle Heuer vom Sonderhilfsausschuß eine Antragsberechtigung im Sinne des SHG nicht festgestellt und bescheinigt werden. Der

SHG ist vielmehr der Ansicht, daß Heuers Anträge bei Ihnen und beim SHG als Versuche zu werten sind, durch Irreführung von Benorden wirtschaftliche Vorteile zu erlangen. Der SHG ist gehalten, gegen den Genannten Anzeige wegen ver. Betruges zu erstatten."

Heuer hat zwar wegen der Ablehnung seiner Anerkennung Beschwerde eingelegt. Nach Lage der Dinge besteht aber keine Aussicht, daß der SHG des Landes der Beschwerde stattgeben wird. Es erscheint mir auch zweifelhaft, ob das dortige Soforthilfsamt für die Bearbeitung des Existenzaufbauhilfsantrages zuständig ist. H. ist noch immer in Kuddewörde gemeldet, er hält sich jedoch ständig in Hamburg auf. Das Sandsteinwerk befindet sich jedoch in Trittau. Der Betrieb soll nach meinen Informationen rümen, das Konkursverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Auftrage:  
gen. Unterschrift.

12

## HANSESTADT HAMBURG

Behörde für Wirtschaft und Verkehr  
AMT FÜR WIRTSCHAFTSÜBERWACHUNG  
- 5 - 2014/51

An den  
Kreisseusschuss des Kreises Stormarn  
Bad Oldesloe

Betr.: Jonny Heuer, geb. am 16.2.91 in Hamburg.  
Bezug: Schr. v. 19.11.1951 - Sonderhilfseusschuss 8 4-1/9 -

H. hat am 18. 12.1918 das Gewerbe als Kaufmann und Inhaber eines Fuhrwesens angemeldet. Vermerke über eine zwangsweise Schliessung des Gewerbebetriebes befinden sich nicht auf der Karteikarte des H.. Die von der damaligen Gestapo gegen Gewerbetreibende durchgeföhrte Massnahmen wurden hier nicht vermerkt. Die Akten der Gestapo sind bei Kriegsende vernichtet worden.

HAMBURG 36, den 26. November 1951  
GR. BLEICHEN 23/27

Fernruf: Sa.-Nr. 34 10 17 u. 11 11 11

des Kreises Stormarn

27 NOV 1951

AN/10.51

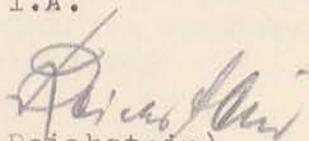
128

den 4. Dezember 1951.

Heuer in Tittau  
nehme ich Bezug auf mein  
nliegend eine Abschrift  
husses Ratzeburg vom  
e ist mir vertraulich

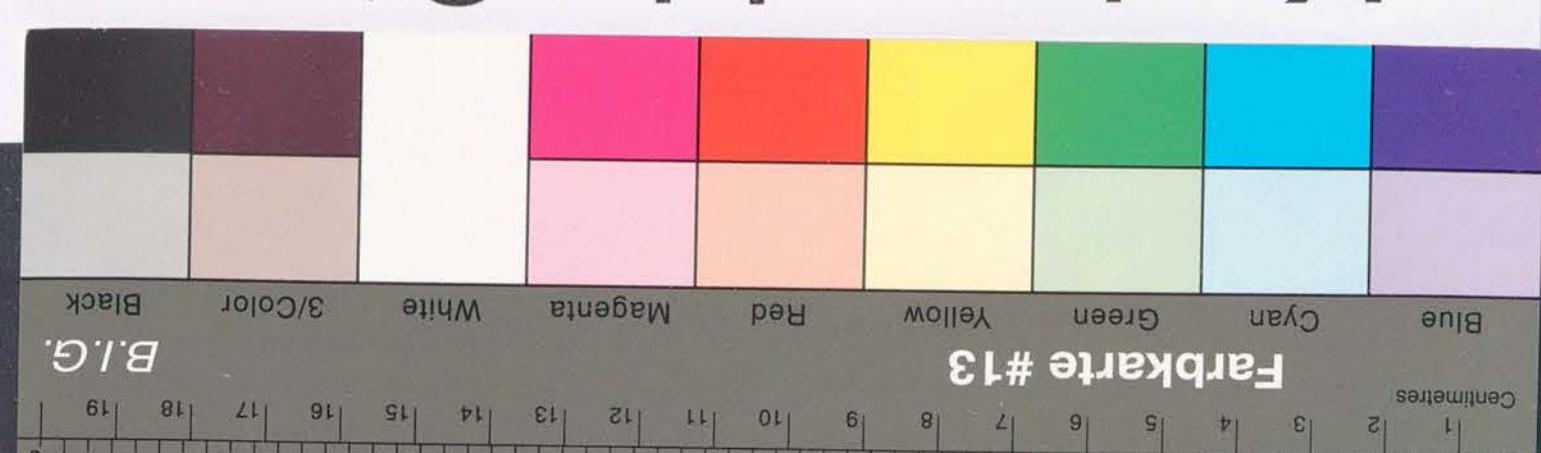
lich, ist Heuer bisher  
er Anerkennung dürfte auch

ge das Landrates;

I.A.  
  
(Reichenstein)  
Reg.-Ob.-Insp.

SCHÄFT & WESTERICH

# Kreisarchiv Stormarn B2



14  
Finanzamt Stormarn

zugleich Umsatzsteuerstelle  
der Oberfinanzdirektion Kiel

Bankverbindungen:

Landeszentralbank Lübeck Nr. 24/115  
Kreissparkasse Stormarn  
Bad Oldesloe Nr. 053/2050  
Postscheckkonto: Hamburg 49100  
Vollstreckungsstelle  
- 120/5272 -

Betreff: Jonny H  
wohnhaft

Ich bitte um Mit  
auf Entschädigung  
für Opfer der na

Bad Oldesloe, den 4. Dezember 1951.

-Heuer D. -

An das  
Amt für Soforthilfe,

hier.

In der Angelegenheit Jonny Heuer in Trittau  
betr. Schaffung von Dauerarbeitsplätzen nehme ich Bezug auf mein  
Schreiben vom 19.11.1951 und übersende anliegend eine Abschrift  
der Mitteilung des Kreissozialhilfausschusses Ratzeburg vom  
26.11.1951 zur Kenntnisnahme. Die Eingabe ist mir vertraulich  
zugegangen.

Wie aus der Mitteilung ersichtlich, ist Heuer bisher  
nicht als Verfolgter anerkannt. Mit einer Anerkennung dürfte auch  
keum zu rechnen sein.

Im Auftrage des Landrates;

Kreisarchiv Stormarn B2



14

## Finanzamt Stormarn

zugleich Umsatzsteuerstelle  
der Oberfinanzdirektion Kiel

Bankverbindungen:  
Landeszentralbank Lübeck Nr. 24/115  
Kreissparkasse Stormarn  
Bad Oldesloe Nr. 033/2050  
Postcheckkonto: Hamburg 49100  
Vollstreckungsstelle  
- 120/5272 -

4-118

~~Bad Oldesloe~~, 8. November 1955

Bad Oldesloe,  
Mommsenstraße — Telefon 240 und 249

In allen Schreiben die Steuernummer, bei Zahlungen die Steuerart angeben.

Betrifft: Jonny Heuer, geb. 16.2.1890, gestorben 27.1.1955,  
begraben in Trittau

wohnhaft gewesen in Trittau  
Ich bitte um Mitteilung, ob dort für den Obengenannten ein Antrag auf Entschädigung nach dem Bundesergänzungsgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung gestellt ist.

Im Auftrag  
gez. Berge



30. Nov. 1955

Da/zi.

25% H<sub>2</sub> //

in Trittau  
15272 -  
I. und teile mit, daß  
Grund des BEG nicht  
schädigungsamt in Kiel

10

I'm Autrageous:

„Nur Einfüsse in Verbindung mit dem Entlassungsschein“

Ergebnisse dieser Studie auszumitteln:

Die deutsc̄e Billigemänschaft wird gebeten, dem am 1. Februar 1933 in der Deutschen Reichs- und Landesbibliothek Berlin eingetragenen Haimkehrer

### Behavioral consequences of the hepatitis C virus infection

—Heimkehrer bei Junggesellen — Bad Oldesloe, den

# Kreisarchiv Sturmam B2



50. Nov. 1955

Kreisentschädigungsamt  
4 - 1/9 - Heuer

Da/21.

An das  
Finanzamt Stormarn

Bad Oldesloe

✓ 5/2. //

In der Steuerangelegenheit Jonny Heuer in Trittau  
- Az.: Vollstreckungsstelle 120/5272 -

nehme ich Bezug auf die Anfrage vom 8. d. M. und teile mit, daß  
bei mir ein Antrag auf Wiedergutmachung auf Grund des BEG nicht  
gestellt ist. Ob ein Antrag beim Landesentschädigungsamt in Kiel  
vorliegt, entzieht sich meiner Kenntnis.

Im Auftrag:

Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2

